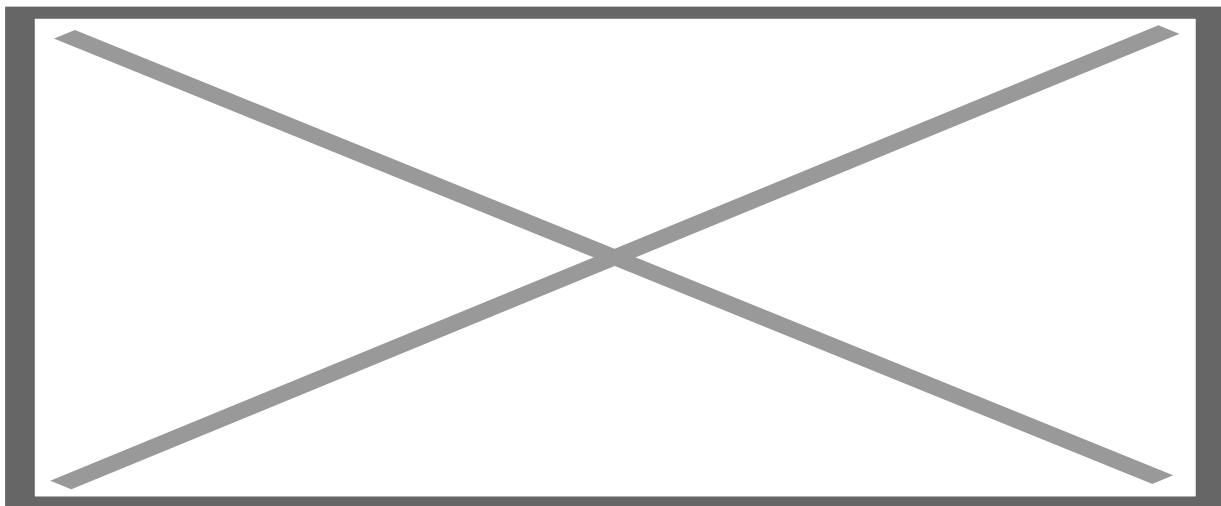




Bischof Wolfgang Ipolt â?? GÃ¶rlitz

Description



GÃ¶rlitz Stadtbrücke Johannes Paul II., Neue-Grenzbrücke Foto: wikimedia-commons

Wenn Brücken zerbrechen

22.08.2018

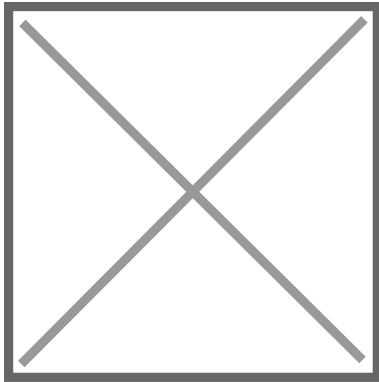
Bis heute ist es eine architektonische Meisterleistung, eine Brücke über einen breiten Fluss oder über ein Tal zu konstruieren und zu bauen. Wie viele wunderschöne alte Brücken können wir in unseren Städten bewundern â?? Zeugnisse dafür, dass Menschen immer Wege gesucht und gefunden haben, Gräben zu â?über-brückenâ?. Im Normalfall betreten oder befahren wir Brücken ohne Angst und vertrauen ihnen.

Umso erschreckender war das Unglück von Genua: â?? viele Menschen finden in ihren Fahrzeugen in wenigen Augenblicken den Tod. Ich musste bei den Bildern im Fernsehen sofort an eine Bitte denken, die früher oft gebetet wurde: â??Vor einem plötzlichen Tod â?? bewahre uns, o Herr!â?? Leider ist sie heute nicht mehr in der Allerheiligenlitanei zu finden. Die Gründe für den Einsturz dieser wichtigen Brücke werden untersucht werden müssen. Es wird Schadenersatzklagen geben und vieles andere, was zu den Folgen eines solchen Unglücks gehört. Ein Bauwerk hat eben nur eine begrenzte Haltbarkeit â?? das ist deutlich geworden. Und es braucht Pflege und regelmäßige Kontrollen seiner Stabilität und Haltbarkeit.

Ich frage mich: Kann Gott uns etwas sagen oder zeigen â?? auch durch ein solches tragisches UnglÃ¼ck? **BrÃ¼cken verbinden, schaffen Beziehungen.** Wo sie zerbrechen oder bewusst abgerissen werden, entstehen GrÃ¤ben â?? zwischen einzelnen Menschen, aber auch zwischen VÃ¶lkern. Abgebrochene BrÃ¼cken sind Lebensunterbrechung. Ich lebe in einer Stadt mit BrÃ¼cken. In der Stadt **GÃ¼rlitz war die StadtbrÃ¼cke** Ã¼ber die NeÃe viele Jahrzehnte eine sichere Grenze zwischen Deutschland und Polen. Nach 1981 war sie auch fÃ¼r die frÃ¼heren DDR-BÃ¼rger gÃ¤nzlich geschlossen. Heute spÃ¼rt man kaum noch etwas von dieser Grenze. Die beiden Teile unserer Stadt benutzen diese BrÃ¼cke, und sie hilft beim Zusammenwachsen der BevÃ¶lkerung und damit unserer beiden VÃ¶lker. Es ist ein schÃ¶nes Zeichen, dass diese BrÃ¼cke heute den Namen des hl. Johannes Paul II. trÃ¤gt. Er war Pontifex â?? BrÃ¼ckenbauer â?? als Papst insbesondere zwischen Ost und West.

So wie das Bauwerk BrÃ¼cke brauchen auch die BrÃ¼cken, **Beziehungen und Kontakte zwischen Menschen und VÃ¶lkern** sorgsame Pflege und Wartung. Das kann manchmal schwieriger sein, als bei einem Bauwerk. Aber es lohnt sich â?? um des Lebens willen. Ein Lied, das wir als Jugendliche gern gesungen haben, begann so: â??Herr, gib mir Mut zum BrÃ¼ckenbauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt. Lass mich auf deine BrÃ¼cken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.â??

Bischof Wolfgang Ipolt, GÃ¼rlitz



siehe VerÃ¶ffentlichung: basis-online.net